



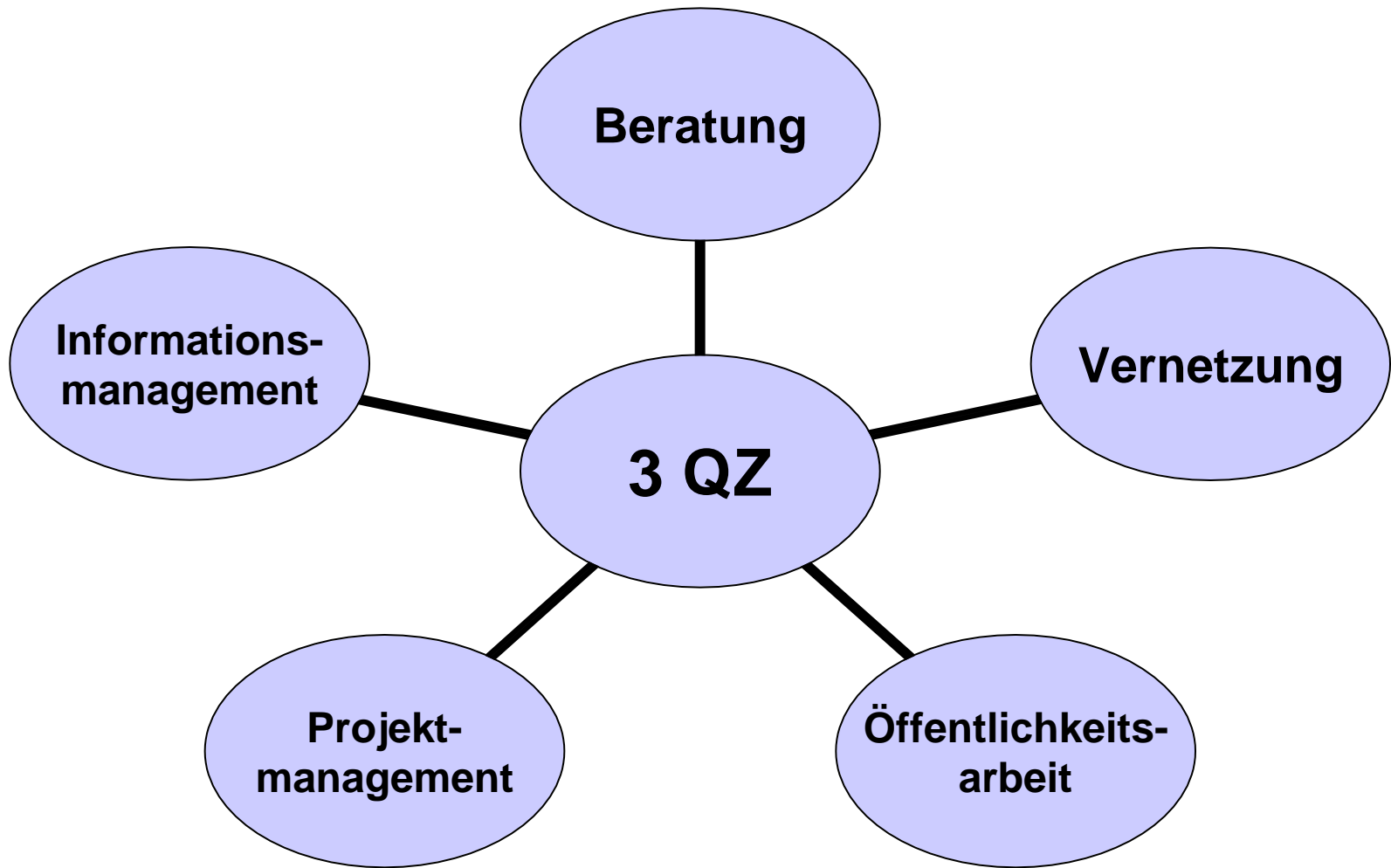
Agentur für Querschnittsziele im ESF
Gleichstellung - Antidiskriminierung - Ökologische Nachhaltigkeit

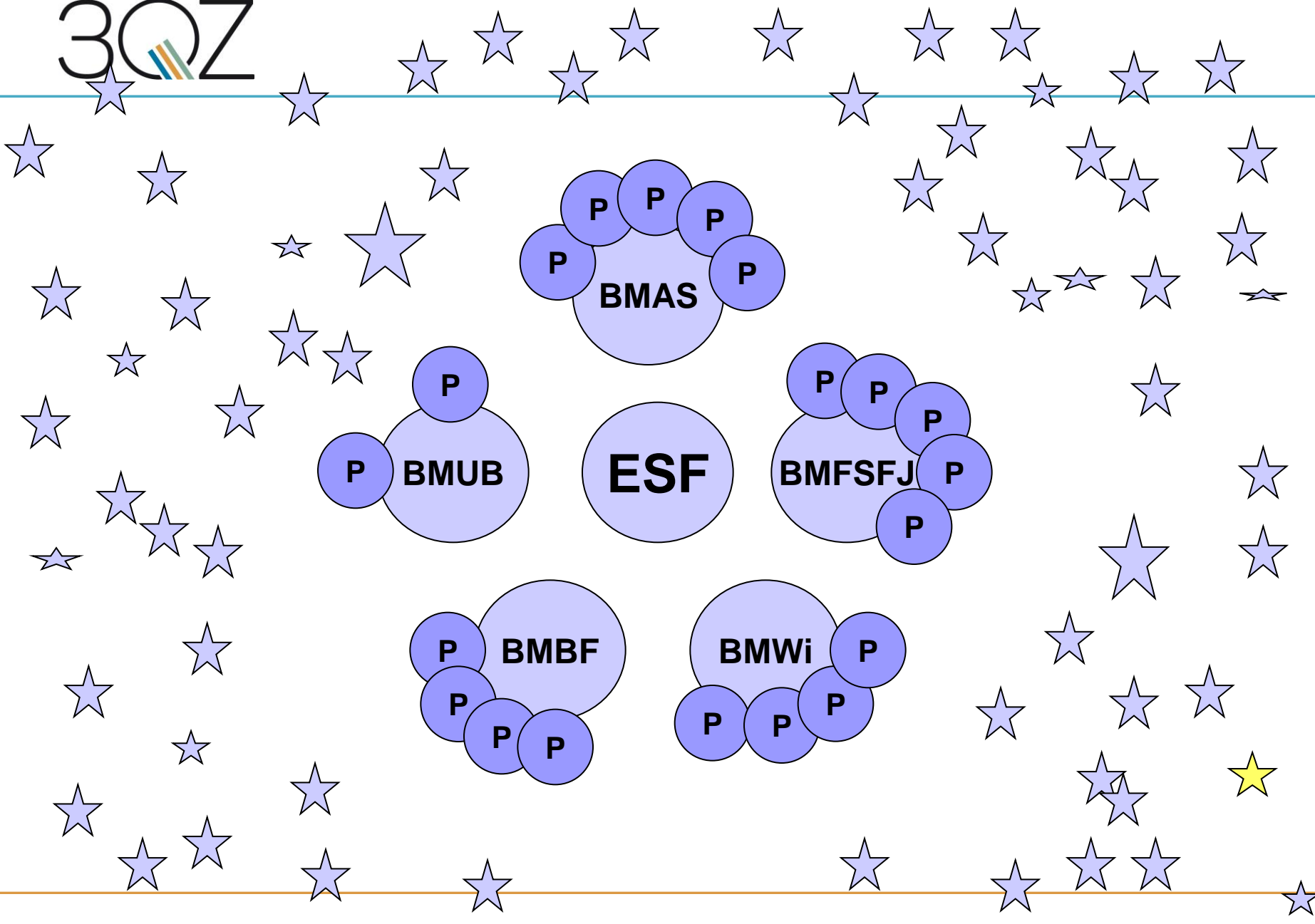


Die drei Querschnittsziele im ESF – Zwischenbilanz –

Henriette Meseke
Berlin am 21.02.2017







Warum drei Querschnittsziele?

Weil es im Operationellen Programm steht?

Weil die EU das vorschreibt?

Weil es sonst kein Geld gibt??

Weil es ökonomische Vorteile bringt?

Weil es dazu keine Alternativen gibt und weil es gerecht ist!

- 1. Was war charakteristisch / prägend?**
- 2. Was war überraschend / erstaunlich?**
- 3. Was muss anders werden?**

Was war charakteristisch und prägend?

Für die Gleichstellung:

- **Die Agentur für Gleichstellung im ESF**
- **Kontinuität & Dauerhaftigkeit**
- **Expertise & Fortsetzung der Lernprozesse**
- **Anknüpfen an das Commitment der Akteurinnen und Akteure**

- **Das Fundament im Operationellen Programm des Bundes**
- **Von der Analyse ... bis zur Evaluierung inklusive Gender Budgeting**

Was war charakteristisch und prägend?

Für die Antidiskriminierung:

Drei Dimensionen

- Verpflichtung aller, gegen jegliche Form der Diskriminierung zu handeln, die aufgrund des Geschlechts / der Herkunft / des Alters / einer Behinderung / der sozialen Herkunft / der sexuellen Orientierung / der Religionszugehörigkeit geschieht
- Bekämpfung sozialer Ausgrenzung und Armut
- Umsetzung der ESI-Fonds im Einklang mit der UN-Behindertenrechtskonvention

Was war charakteristisch und prägend?

Für die Ökologische Nachhaltigkeit:

- **Ausgeprägte Verankerung in der Zielhierarchie der EU-Strukturpolitik → oben viel – unten wenig!**
- **Klärung der Begriffe Nachhaltige Entwicklung oder Ökologische Nachhaltigkeit**
- **Einführung des Konzeptes Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Was war überraschend oder erstaunlich?

- **Lust, Energie und Schneeballeffekte bei der Ökologischen Nachhaltigkeit – das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung entfaltet sich**
- **Gering verbreitetes Verständnis zur mittelbaren Diskriminierung: *„Bei uns können alle mitmachen – wir diskriminieren niemanden.“***
- **Rückgang des Anteils von Frauen an den ESF-Maßnahmen der Bundesländer in den letzten 20 Jahren um mehr als 5 Prozent**

... erstaunlich ist auch

„Es gab in den letzten Jahren auch ein zunehmend artikuliertes Unbehagen, ob es nicht langsam zu viel sei mit der Toleranz, ob diejenigen, die anders glauben oder anders aussehen oder anders lieben, nicht langsam auch mal zufrieden sein könnten. Es gab diesen diskreten, aber eindeutigen Vorwurf, nun sei doch seitens der Juden oder der Homosexuellen oder der Frauen auch mal etwas stille Zufriedenheit angebracht, schließlich würde ihnen so viel gestattet.

Als gäbe es eine Obergrenze für Gleichberechtigung. *Als dürften Frauen oder Schwule bis hierher gleich sein, aber dann sei auch Schluss.*

Ganz gleich?

Das ginge dann doch etwas zu weit.

Das wäre dann ja ... gleich.“

(Quelle: Carolin Emcke: Gegen den Hass, S. 13 f.)



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**